

## Newsletter vom 18.07.2011 – Zukunftsoffensive Königsbronn



### Zanger Weiher – weg mit dem Kraut

#### Startschuss Neugestaltung Zanger Weiher – AK 2 „Ökologie“

In einer mehrteiligen Aktion geht es dem Wasserkraut im Zanger Weiher an den Kragen.

Unerschrockene Zanger Bürger ziehn sich Fischerhosen über und steigen mit Rechen und Haken bewehrt ins kalte Wasser. Mit von der Partie bei dieser vom Arbeitskreis Ökologie initiierten Aktion, sind außer Arbeitskreis-Mitgliedern, Männer der Zanger Feuerwehr, der Albvereinsgruppe Zang und mehrere Bürger. André Fähnle rückt mit seinem Bagger an, um das Kraut aus dem Wasser ans Ufer zu hieven. Koordiniert wird der ehrenamtliche Einsatz von Arbeitskreismitglied Helmut Kolb. Die Gemeinde stiftet ein Vesper.

„Wie lange es hält, bis das Kraut wieder nachkommt, werden wir sehen“, sagt Barbara Hammes, Sprecherin des Arbeitskreises Ökologie, „wir hoffen, dass der Weiher zumindest dieses Jahr frei davon bleibt.“ Mit der Entkrautungs-Aktion startet die Neugestaltung des Zanger Weihers, nachdem die beantragten Fördermittel nun bewilligt sind.

\*\*\*\*\*

### Lichtermeer auf eigenen Füßen

#### Neu: Boots-Schippern mit originellen Gefährten

#### AK 1 „Wir-Gefühl“ / Kommunikation

In ein enges Zeitkorsett gepresst war bisher das Lichtermeer am Itzelberger See. Im Vorprogramm des Kino-Open-Airs musste mit der Lichtermeer-Veranstaltung spätestens um 21.00 Uhr Schluss sein. Dabei waren 2010 von den rund 700 Besuchern die meisten nur wegen des Lichtermeers gekommen und nicht wegen des Kinos. Diese Umstände haben unter anderem dazu ermutigt, sich vom Kino-Event loszukoppeln und eine eigene Veranstaltung auf die Beine zu stellen.



So bleibt nun auch Spielraum für eine kreative Boots-Vorführung, die sich Hanspeter-Forner und seine Arbeitskreiskollegen unter dem Motto „Wassergaudi –Bootsparade“ ausgedacht haben. Gefragt ist Originalität - Hauptsache das Gefährt kann sich für die Dauer der Überfahrt über Wasser halten. Man darf also gespannt sein, was am 20. August daher geschwommen kommt.

\*\*\*\*\*

## Sturmfeste Geranien

### Geranienaktion – AK 1 „Wir-Gefühl“ / Kommunikation

Jedes Jahr gilt es neu auszutüfteln, wie die Geranien verteilt werden, in was sie hinein gepflanzt werden, ob es Befestigungen braucht, etc ... . Von dieser Strategie, die Claudia Gambuti und ihr Team festlegen, hängt es ab, wie die Geranien wirken. Ob sie etwas darstellen oder ob sie im Drumherum eher untergehen.

Ein nicht zu unterschätzender Punkt ist dabei die möglichst sichere Aufstellung oder Anbringung der Pflanzgefäße. Insbesondere bei höheren Gestellen kann ein starker Wind durchaus Angriffsfläche finden. Doch bis jetzt ist alles gut gegangen. Selbst bei der Windhose Ende Juni sind kaum Schäden entstanden – die Geranien haben fast durchweg Sturm- und Standfestigkeit bewiesen. Auch die neuen Blumentreppen und die Pflanz-Pyramiden am Itzelberger See haben dem Wind getrotzt.

\*\*\*\*\*



## Besinnungsweg-Tour im Test

### Besinnungsweg Königsbronn – AK 1 „Wir-Gefühl – Kommunikation“

Viele Wege führen durch Königsbronn und um Königsbronn herum. Und leicht ist es gesagt, sie alle zu kennen. Doch wann war man wirklich zuletzt auf dem Herwartstein, dem Herrenstein oder dem Frauenstein? Zwei denkbare Routen für einen Besinnungsweg haben nun die Mitglieder der gleichnamigen Aktionsgruppe im Visier, einen rechts der Brenz über den Herwartstein, einen links der Brenz über den Herrenstein.

Bei der Erkundung der Herwartstein-Route gelangten die Teilnehmer mit ihrem Sprecher Markus Hollas zu der Erkenntnis, dass es einen großen Unterschied ausmacht, die Tour am Tisch zu besprechen oder tatsächlich zu begehen. Zumal die Brenztalhänge einige Meter Höhenunterschied mit sich bringen, und gleich der Treppen-Aufstieg hinterm Brenzursprung die Kondition herausfordert. Alles in allem wurde die Route, die etwa fünf Kilometer lang ist, und vom Herwartstein bis zum Forstlichen Bildungszentrum in Itzelberg und von dort entlang Brenz zurück an deren Ursprung führt, als „schlüssig“ und „gut“ empfunden, so Markus Hollas. Mit vielen von der Natur zu



Füßen gelegten Besinnungs-Stationen, wie besonderen Bäumen, Lichtungen, Aussichtspunkten. Auch ein **Barfuß-Pfad** auf einer Ödfläche nördlich des Itzelberger Sees sei denkbar.

\*\*\*\*\*

## Platz am Waldessaum wieder zugänglich

### Ehemaliger Kinderfestplatz Zang – AK 2 Ökologie

Wo einst zum Kinderfest Hüpfspiele und andere Wettbewerbe ausgetragen wurden, hatten die letzten Jahre Brombeergestrüpp und Wurzeln die Fläche unter den hohen Bäumen östlich von Zang unzugänglich gemacht. Nun ist der Hain wieder zugänglich. Das Erdreich wurde eingeebnet, das Gestrüpp entfernt und der Boden teilweise mit Rindenmulch ausgelegt. Erste Gruppen mit Kindern haben den Platz bereits für Freiluft-Spiele entdeckt.



\*\*\*\*\*

## Schwerer Stand für Tante-Emma-Läden

### AK 4 – Servicestandort Königsbronn

Überregional diskutiert wird die „Nahversorgung im Ländlichen Raum“. Auch der Arbeitskreis Servicestandort beschäftigt sich mit diesem Thema. So besuchte eine Abordnung des Arbeitskreises eine Vortragsreihe, die von der „Akademie Ländlicher Raum“ in der IHK Ost-Württemberg veranstaltet worden war und sich mit zeitgemäßen Konzepten für Tante-Emma-Läden beschäftigte. Durfte man den Referenten allerdings glauben, so können sich kleine Lebensmittler heute in kleinen Ortschaften nicht mehr halten. Bestes Gegenbeispiel liefert da Martin Bystron mit seinem Ums-Eck-Lebensmittelgeschäft in Zang. Bystron, auch AK4-Mitglied, hörte sich die Vorträge ebenfalls an. Was er bei allen Rednern vermisste, war Praxisbezug.

\*\*\*\*\*

## Favorisierte Strecke um Ochsenberg

### AK 5 – Freizeit und Kultur, Projekt Königsbronner Nordic-Walking-Strecke

Ulrike Fries und Simone Schuster haben sich nicht nur Gedanken gemacht, wie eine Nordic-Walking-Strecke um Königsbronn aussehen könnte. Sie haben dazu auch eine aussagekräftige Präsentation erstellt und diese inzwischen mehrfach gezeigt. Einbezogen in das Projekt sind Gemeindeverwaltung und Forstbehörde. Unterstützung für das Vorhaben hat auch der Königsbronner



Skiclub zugesagt. Die favorisierte Walking-Strecke verläuft um Ochsenberg. Einstiegsmöglichkeiten bieten sich am Zahnberg und am Schützenhaus an.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*